

**Kleine Anfrage**

Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Hans-Jürgen Müller (Witzenhausen) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Felix Martin (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Kathrin Anders (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Umsetzung des Förderprogramms „Hitzehilfe für Hessen“**Vorbemerkung**

Mit Pressemitteilung vom 3. September 2026 kündigte das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat das neue Förderprogramm „Hitzehilfe für Hessen“ an, das sich an Pflegeheime und Kindertagesstätten richtet. In Hessen gibt es laut den jeweils aktuell verfügbaren Daten des statistischen Landesamts etwa 4.500 Kitas und 2.500 Pflegeeinrichtungen. Krankenhäuser, Schulen und weitere Einrichtungen für vulnerable Gruppen werden von der „Hitzehilfe“ nicht berücksichtigt, obwohl der Hessische Hitzeaktionsplan von 2025 explizit obdachlose Menschen und Menschen mit akuten Gesundheitsproblemen als besonders gefährdete Gruppen einstuft. Darüber hinaus beschränkt sich das angekündigte Programm auf die reine Förderung technischer Kühlgeräte. Der Hessische Hitzeaktionsplan ordnet solche Maßnahmen jedoch als nachrangig gegenüber baulichen und energetischen Vorkehrungen (wie Dämmung, Verschattung oder Begrünung) ein, die im neuen Programm jedoch unberücksichtigt bleiben. Es sollen mit dem Programm Kälteinseln in einzelnen Räumen von Liegenschaften geschaffen werden, Einbau und Installation sowie Doppelförderungen sind ausgeschlossen. Auch wann das Programm kommt, ist bisher nicht bekannt.

Wir fragen die Landesregierung:

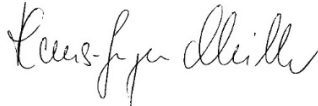
1. Wie viele der rund 4.500 Kitas und 2.500 Pflegeeinrichtungen in Hessen verfügen nach Kenntnis der Landesregierung derzeit bereits über sogenannte Kälteinseln?
2. Wie kommt die Landesregierung zu dem Ergebnis, dass mit den jährlich zur Verfügung stehenden 3,3 Millionen Euro bei einer Höchstfördersumme von 5.000 Euro pro Standort jährlich rund 6.000 Klimaanlage beschafft werden können? Bitte die konkrete Modellrechnung und die kalkulierten Durchschnittskosten pro Anlage sowie die angenommene Verteilung von Geräten pro Standort darlegen.
3. Wie begründet die Landesregierung, dass sich das Förderprogramm ausschließlich auf Kitas und Pflegeeinrichtungen beschränkt, obwohl im Hessischen Hitzeaktionsplan explizit auch Krankenhäuser und Schulen als relevante Einrichtungen des Hitzeschutzes genannt werden?
4. Sind für die von der „Hitzehilfe“ ausgenommenen Personengruppen und Einrichtungen separate Förderprogramme zum Hitzeschutz mit Klimaanlage geplant? Bitte die Antwort begründen.
5. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass mit dem Förderprogramm „Hitzehilfe für Hessen“ die Anschaffung von Klimaanlage gefördert wird, während bauliche und energetische Maßnahmen für einen dauerhaft wirksamen Hitzeschutz – etwa energetische Sanierung, Verschattung, Dämmung oder Begrünung – durch das Programm nicht gefördert werden und eine Doppelförderung laut FAQ des HMLU ausgeschlossen ist?
6. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung, um sicherzustellen, dass die notwendige Akuthilfe durch technische Kühlgeräte nachhaltig mit langfristigen baulichen und energetischen Maßnahmen zum Hitzeschutz verknüpft wird?

7. Plant die Landesregierung das im Koalitionsvertrag angekündigte „100.000-Dächer-Programm“ gezielt für die geförderten Einrichtungen zu öffnen, um die Installation von Photovoltaik- und Fassadenanlagen direkt mit der Anschaffung von Kühlgeräten zu koppeln?
8. Wann wird die für das Programm erforderliche Förderrichtlinie genau veröffentlicht bzw. können Anträge gestellt werden?
9. Welche Mindestanforderungen an Energieeffizienzklassen, Umweltverträglichkeit (z. B. eingesetzte Kältemittel) und Lärmschutz stellt die Landesregierung an die förderfähigen Kühlgeräte?
10. Ist eine Priorisierung von Einrichtungen vorgesehen, die in Gebieten mit besonders hoher Hitzebelastung (etwa in städtischen Wärmeinseln) liegen oder über baulich besonders betroffene Räumlichkeiten verfügen, oder erfolgt die Mittelvergabe ausschließlich nach dem Eingangsdatum der Anträge?

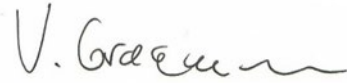
Wiesbaden, 16.09.2026



Martina Feldmayer



Hans-Jürgen Müller



Vanessa Gronemann



Felix Martin



Kathrin Anders